

zu Grunde, wogegen sie sich in Holz- oder Pappschachteln ohne Gefahr längere Zeit transportieren lassen. Ich hob eins der Nester zum Teil aus und brachte die Raupen (es mögen ungefähr 100 gewesen sein) in einer Raupenbüchse unter, zwei Stunden später waren die meisten erkrankt, und ich mußte mich wieder um neue bemühen. — In geradezu erstaunlicher Zahl traf ich die Raupen einige Tage später, am 21. und 22. Juli, auf dem Staller Berge. Hier waren sie zum größten Teil bereits ausgewachsen, obschon ich weiter hinauf auch noch verschiedene Nester mit halbwüchsigen Raupen entdeckte. Auch hier saßen die jungen Raupen mit wenigen Ausnahmen an der Sumpfheidelbeere, auch einzelne ausgewachsene, besonders nach dem Gipfel zu, wo die Vegetation spärlicher wurde. An den niederen Abhängen hielten sich die Raupen fast ausschließlich am Wiesenknöterich, *Polygonum bistorta*, auf, welcher dort in den ausgedehnten Wiesen üppig gedieh.

Vorwiegend verzehrten sie die zarten Blütenrispen, nur vereinzelte saßen an den großen, saftigen Blättern. Hier hätte ich ohne besondere Anstrengung in einer Stunde einige hundert erwachsene Raupen einsammeln können. Leider unterließ ich dieses, in der irrigen Meinung, ein gewöhnliches Tier, *castrensis*, vor mir zu haben. Nur um zu erfahren, ob dieses vielleicht eine alpine Varietät von *castrensis* sein könnte, schickte ich eine Anzahl ausgewachsener Raupen nach Hause, aus denen im August zu meiner nicht geringen Freude *alpicola* hervorging. (Wie ich später von einem dort ansässigen Entomologen, Herrn Selmons in Latsch bei Bergün, erfuhr, kommt *castrensis* überhaupt dort nicht vor.) Die in einer Cigarrenkiste nach der Heimat beförderten Raupen hatten sich auf dem Transport zum größten Teil versponnen und saßen nun, zu einem großen Klumpen vereinigt, am Deckel

und den Seitenwänden angeheftet, so daß es meinen Angehörigen nicht möglich war, ohne die Gespinste zu zerreißen, das Kistchen zu öffnen. Fast alle versponnenen Raupen ergaben gesunde Puppen, wonach wohl anzunehmen ist, daß die *alpicola*-Raupen doch nicht so sehr empfindlich sind, wie Frey angiebt. — Gegen Ende August schlüpften die Falter, zum größten Teil ♀♀. Ich erhielt nur 5 ♂♂. Sie erschienen vorwiegend in den frühen Morgenstunden. Die ♀♀ waren so plump und träge, daß manche kaum im stande waren, an den Wänden des Puppenkastens hinaufzukriechen, infolgedessen verschiedene verkrüppelten. Auch sonst zeigten sie sehr wenig Leben. Um so lebhafter waren dagegen die ♂♂. Trotz der geringen Zahl, die ich von letzteren erhielt, opferte ich zwei Stück, um eine Copula und somit Nachzucht zu erhalten, zwecks genauer Verfolgung der Entwicklung und Lebensweise vom Ei an. Diese Freude sollte mir nicht zu teil werden. Die ♂♂ rasten wild in dem Kasten umher, dann saßen sie eine Zeitlang auf einer Stelle, andauernd in kurzen und schnellen Intervallen die Flügel schlagend, und dann begann plötzlich der Flug wieder von neuem. Nach Verlauf von zwei Stunden hatten sie statt der Flügel nur ein paar durchsichtige Fetzen am Körper hängen. Zu einer Begattung ließen sie sich nicht herbei. Sie beachteten die ♀♀ während des Fluges gar nicht. Auch die ♀♀ verhielten sich während dieser Zeit sehr indifferent, kaum daß eines derselben etwas die Flügel in Schwingung versetzte. Somit war mir die Aussicht auf Weiterzucht einstweilen genommen. —

Vielleicht regen diese Mitteilungen andere Alpensammler an, diesem interessanten und vielbegehrten Tiere eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, so daß dessen Leben und Treiben sich dem Auge der Naturinteressenten bald ganz enthülle.

Litterarisches Vademekum für Entomologen und wissenschaftliche Sammler.

Von Prof. Dr. Katter in Putbus.

(Fortsetzung.)

10. Herbst Joh. Friedr. Wilh. (1743—1807).
Natursystem aller bekannten in- und ausländischen Insekten; nach dem System

des Ritters Carl von Linné bearbeitet
(von C. G. Jablonsky), fortgesetzt von
J. F. W. Herbst.

- Schmetterlinge Bd. 11—21. Berlin. 1783—1804. 8. Mit 327 illumin. Kupfertafeln in Folio. (105 Mk.)
11. Ernst. Papillons d'Europe, peints d'après nature (par M. Ernst, gravés par M. Gerardin et coloriés sous leur direction). I. Les Chenilles, Chrysalides et Papillons du Jour. Décrits par Engramelle etc. Paris, 1779—93. 8 vols. avec 350 pl. col. 4. (200 Mk.)
12. Borkhausen Moriz Balthasar (1760 bis 1806). Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge nach systematischer Ordnung. 5 Bände. 8. Frankfurt, 1788 bis 1794. Mit 2 kolorierten Kupfertafeln. 23 (10) Mk.
13. Hübner Jacob (1761—1826). Sammlung europäischer Schmetterlinge. (Fortgesetzt von Geyer und Herrich-Schäffer.) Augsburg, 1805—24. 4. Mit 700 kolorierten Tafeln.
Von C. Geyer sind die Wickler und die Eulen bearbeitet. 1830—34.
Herrich-Schäffers Fortsetzung trägt den Titel:
14. Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, als Text, Revision und Supplement zu J. Hübners Sammlung europäischer Schmetterlinge. (Anderer Titel: Systematische Beschreibung der Schmetterlinge von Europa, mit Abbildungen der noch gar nicht oder nicht genügend abgebildeten Arten.) Regensburg, 1843—56. 69 Hefte mit 636 kolorierten und 36 schwarzen Tafeln. (950 Mk.)
15. Hübner J. Geschichte europäischer Schmetterlinge und Raupen. Augsburg, 1806—18. 4. Mit 406 kolorierten Tafeln.
16. Hübner J. Sammlung exotischer Schmetterlinge. Augsburg, 1806—24. 4. 12 Blatt Text mit 439 kolorierten Tafeln.
Diese Sammlung erscheint in einer neuen und vermehrten Ausgabe, herausgegeben von W. F. Kirby, in 65 Lieferungen mit 664 kolorierten Tafeln. 4. Brüssel. Noch nicht vollendet. Jede Lieferung 8,30 Mk. Erschienen sind bis jetzt 21 Lieferungen. Bei Calvary, Berlin. 6,80 Mk. pro Lieferung.
17. Fischer J. E. Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde, besonders der Microlepidop-
terologie. Leipzig, 1838. 4. Mit 100 kol. Kupfertafeln. (130 Mk.)
18. Ochsenheimer Ferd. (1767—1822) und Fr. Treitschke (1776—1842). Die Schmetterlinge von Europa. 10 Bände. Leipzig, 1807—35. 8.
Bd. 1—4 sind von Ochsenheimer, 5—10 von Treitschke bearbeitet. 88 (24) Mk.
19. Godard Jean Bapt. [auch Godart] (1775 bis 1825). Histoire naturelle des Lépidoptères ou papillons diurnes des environs de Paris, décrits par G., peints par C. Vauthier. Paris, 1820—24. 5 Bde. Mit 150 kolorierten Tafeln.
Von Bd. II an führt das Werk den Titel: Papillons de France.
20. Godart et Duponchel. Histoire naturelle des Lépidoptères. Avec le supplément: Chenilles et le Catalogue méthodique. 20 vols. mit 640 kolorierten Tafeln. Paris, 1821—42. 500 Mk.
21. Freyer C. F. Beiträge zur Geschichte europäischer Schmetterlinge, mit Abbildungen nach der Natur. 3 Bde. mit 144 illumin. Kupfertafeln. Nürnberg, 1828—30. 16. (50 Mk.)
22. Freyer C. F. Neuere Beiträge zur Schmetterlingskunde, mit Abbildungen nach der Natur. 120 Hefte mit 700 kolorierten Kupfertafeln. 4. Augsburg, 1833—58. (400 Mk.)
23. Boisduval Jean Alphonse et A. Guénée. Histoire naturelle des Insectes. Spécies général des Lépidoptères (Suites à Buffon). Paris, 1836—74. 8. 11 Bände mit 93 kolorierten Tafeln. (120 Mk.)
24. Boisduval, Rambur et Graslin. Collection iconographique et historique des Chenilles d'Europe. Paris, 1832—43. 8. 42 livr. avec 126 pl. col. 150 (80) Mk.
25. Boisduval et J. Leconte. Iconographie des Lépidoptères et des Chenilles de l'Amérique septentrionale. Paris, 1832 bis 1837. 8. Mit 78 kol. Tafeln. (75 Mk.)
26. Blanchard et Doyère. Iconographie des Lépidoptères. (Règne Animal de Cuvier.) Paris, 1849. 4. Avec 32 pl. col. (30 Mk.)
27. Doubleday and Westwood. Genera of diurnal Lepidoptera. 2 vols. with 86 col. pl. Fol. London, 1846—52. (350 Mk.)
28. von Heinemann H. Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. Nebst

- analytischen Tabellen zum Bestimmen. Braunschweig. Gr. 8.
- I. Abt.: Die Groß-Schmetterlinge. 1859. (24 Mk.)
- II. Abt.: Die Klein-Schmetterlinge. 1863 bis 1877. (23 Mk.)
29. von Praun S. Abbildung und Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systematischer Reihenfolge. 42 Hefte in hoch 4, jedes mit vier illumin. Tafeln und dazu gehörigem Text à 2,80 Mk.
- Nach des Verfassers Tode durchgesehen und ergänzt von E. Hofmann. 9 Lief. in hoch 4, mit je 4 kol. Tafeln und entsprechendem Text à 6 Mk. 54 (40) Mk.
- Jetzt unter dem Titel: Großes Schmetterlingswerk von S. von Praun.
30. von Praun S. Abbildungen und Beschreibungen europäischer Schmetterlings-Raupen. Herausgegeben von E. Hofmann. Nürnberg, 1874—76.
- Auch unter dem Titel: Großes Raupenwerk von S. von Praun. 9 Hefte in gr. 4 mit je 4 gemalten Tafeln und Text à 6 Mk. Einzelne: Macrolepidoptera 40 Mk., Microlepidoptera 20 Mk.
31. Kayser J. C. Deutschlands Schmetterlinge. Leipzig, 1860. Gr. 8. Mit 152 kolorierten Tafeln. (20 Mk.)
32. Hofmann E. Die Groß-Schmetterlinge Europas. 2. Aufl. Mit über 2000 Abbildungen in Farbendruck auf ca. 75 Taf. und 35 Bogen Text. Nach dem Tode des Verfassers bearbeitet von O. Hofmann. 25 Lief. à 1 Mk. Stuttgart, 1892. 4.
33. Hofmann E. Die Raupen der Groß-Schmetterlinge Europas, deren Nahrungspflanzen und Eier. 50 Tafeln in Farbendruck, mit ca. 1600 Abbildungen von Raupen und Puppen, 250 Abbildungen von Pflanzen und ca. 30 Bogen Text. Stuttgart, 1892. 4. 25 Lieferungen à 1 Mk.
34. Hofmann E. Der Schmetterlingsfreund. 4. Aufl. 23 farbige Tafeln, mit 240 Abbildungen und Text. 4. Stuttgart, 1892. 4 Mk.
35. Ramann G. Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder. Mit 1453 kolorierten Abbildungen und 123 Holzschnitten auf 72 Tafeln. Gr. 4. Arnstadt, 1870—76. 100 (55) Mk.
36. Speyer A. Die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. 2 Teile. Leipzig, 1858—62. 17 (7) Mk.
37. Speyer A. Deutsche Schmetterlingskunde für Anfänger. 3. Aufl. von Klier. Mit 16 kolorierten Tafeln. Leipzig, 1881. (5 Mk.)
38. Berges Schmetterlingsbuch. 7. Aufl. Gänzlich umgearbeitet und vermehrt von H. von Heinemann. Neu durchgesehen und ergänzt von W. Steudel. 900 Abbildungen auf 49 kolorierten und 1 schwarzen Tafel. 18 Mk. Auch in 12 Lieferungen à 1,50 Mk. Stuttgart, 1889.
39. Bau A. Handbuch für Schmetterlings-sammler. Eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Österreich und der Schweiz vorkommenden Groß-, sowie der vorzugsweise gesammelten Klein-Schmetterlinge. 70 Abbildungen im Text. Magdeburg, 1886. (5 Mk.)
40. Rühl Fr. Die paläarktischen Groß-Schmetterlinge und ihre Naturgeschichte. Fortgesetzt von A. Heyne. I. Band: Tagfalter. Gr. 8. Leipzig, 1895. 19,20 Mk.
41. Astant Jules Léon. Les Parnassiens de la Faune paléarctique. Leipzig, 1889. 8. Mit 32 kolorierten Tafeln. 10 Mk. Die Tafeln allein 6 Mk.
42. Bramson K. L. Tagfalter (*Rhopalocera*) Europas und des Kaukasus, analytisch bearbeitet. Mit 1 terminologischen Tafel. Kiew, 1890. (3 Mk.)
43. Frey H. Die Lepidopteren der Schweiz. Leipzig, 1880. Gr. 8. (10 Mk.) Nachtrag dazu. Schaffhausen, 1882. (0,75 Mk.)
44. Hoffer E. Illustriertes Schmetterlingsbuch. Beschreibung der Groß-Schmetterlinge Mittel-Europas. Wien, 1891. Mit 24 kolorierten Tafeln und 15 Illustrationen. (5 Mk.)
45. Höfner G. Die Tagfalter Deutschlands, der Schweiz und Österreich-Ungarns. Analytisch bearbeitet. Mit 1 Kupfertafel. Wolfsberg, 1879. 2 (1,20) Mk.
46. Lang H. C. *Rhopalocera* Europae. The Butterflies of Europe. 2 vols. London, 1884. Roy. 8. With 82 col. pl. (75 Mk.)
47. Korb M. Die Schmetterlinge Mittel-Europas. Mit 30 kolorierten Tafeln. Nürnberg, 15 Mk.
48. Roekstroh H. Buch der Schmetterlinge und Raupen. 6. Aufl. Heraus-

- gegeben von Taschenberg. Mit 16 kolorierten Tafeln. Halle, 1884. (6 Mk.)
49. Rößler A. Die Schuppenflügler (Lepidopteren) des Reg.-Bez. Wiesbaden und ihre Entwicklungsgeschichte. Wiesbaden, 1881. (3 Mk.)
50. Sorhagen L. Die Klein-Schmetterlinge der Mark Brandenburg und einiger angrenzenden Landschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Arten. Berlin, 1886. Gr. 8. (6 Mk.)
51. Standfuß M. Handbuch der paläarktischen Groß-Schmetterlinge für Forscher und Sammler. Zweite, gänzlich umgearbeitete und durch Studien zur Descendenztheorie erweiterte Auflage des Handbuches für Sammler der europäischen Groß-Schmetterlinge. Jena, 1895. 14 Mk.
52. Eimer G. H. Die Artbildung und Verwandtschaft bei den Schmetterlingen. Jena. Gr. 8.
- I. Teil. Systematische Darstellung der Abänderungen, Abarten und Arten der Segelfalter ähnlichen Formen der Gattung *Papilio*. 1889. Mit 4 Farbendrucktafeln in Folio und 23 Abbildungen. 14 Mk.
- II. Teil. Systematische Darstellung der Abänderungen, Abarten und Arten der
- Schwabenschwanzähnlichen Formen der Gattung *Papilio*. Unter Mitwirkung von K. Fickert. 1895. Mit 4 Farbendrucktafeln in Folio und 7 Abbildungen. 14 Mk.
53. Weismann A. Studien zur Descendenztheorie.
- I. Über den Saison-Dimorphismus der Schmetterlinge. Mit 2 kolorierten Tafeln. Leipzig, 1875.
- II. Über die letzten Ursachen der Transmutationen. Mit 5 kolorierten Tafeln. Leipzig, 1876. Beide 14 Mk.
54. Fischer E. Neue experimentelle Untersuchungen und Beobachtungen über das Wesen und die Ursachen der Aberrationen in der Faltergruppe *Vanessa*. Berlin, 1896. Gr. 8. Mit 2 Tafeln. 2,50 Mk.
55. Dorfmeister G. Über den Einfluß der Temperatur bei Erzeugung der Schmetterlings-Varietäten. Mit 1 kolorierten Tafel. Berlin, 1880. 8. (1,50 Mk.)
56. Haase E. Untersuchungen über die Mimikry auf Grundlage eines natürlichen Systems der Papilioniden. Zwei Teile mit 14 kolorierten Tafeln. Kassel, 1891 bis 1893. 4. (85 Mk.)

(Fortsetzung folgt.)



Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die Caprification der Feigen. So mancher Pflanzenfreund, welcher in einem Kübel oder in seinem Garten Feigenbäume groß zog und sich über die schließlich erzielten reifen Früchte freute, war sehr enttäuscht, als er dieselben zu essen versuchte und den Geschmack widerlich fand, während er wenigstens annähernd den der gekauften Feigen erwartet hatte. Ebenso ergeht es einem, wenn man zum erstenmal in Nordamerika frische Feigen kauft, um sie bald abscheulich im Geschmack zu finden, während die aus den mehr südlich gelegenen Provinzen einen angenehmen Geschmack besitzen. Das kommt daher, weil in den Ländern des Mittelländischen Meeres, Sizilien, Griechenland und Spanien, die Feigen vor ihrer Reife einer besonderen Behandlung unterliegen, welche man Caprification (entstanden aus *capra*: die Ziege, und *fiscus*: die Feige) nennt, und ohne welche die Früchte viel kleiner und unschmackhaft bleiben, wie man manchmal wahrnehmen kann, wenn

unter vielen guten plötzlich eine ganz fade schmeckende sich findet.

Besagte Caprification besteht in der Einwirkung einer kleinen Biene, welche eine Art Galle erzeugt, wodurch der Wohlgeschmack der Feige hervorgerufen wird. Das winzige Insekt ist kaum 1 Millimeter groß, gehört zu den kleinsten Schlupfwespen, den Pteromalinen, und lebt nur in den südlichen Ländern. Versuche, sie an Feigen bei uns einzubürgern, sind immer mißlungen, so viele Insekten auch zu Gebote standen.

Die am meisten in Betracht kommende Art heißt: *Blastophaga grossorum* Grav. = *Sycomor* Wstw. = *psenes* Wstw. = *caricae* u. a. In anderen Erdteilen und an anderen Feigenarten kommen noch mehrere Dutzend verschiedener Arten vor, die mit der europäischen Form große Ähnlichkeit haben und auf dieselbe Weise an den Feigen wirken. Die beiden Geschlechter sind sehr voneinander verschieden, so daß sie früher als zwei Arten angesehen wurden; auch war man über die systematische Stellung nicht im klaren und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Wochenschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Katter Friedrich

Artikel/Article: [Litterarisches Vademekum für Entomologen und wissenschaftliche Sammler. 621-624](#)